## Historisch

"Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt."

- Zur Wiedereinweihung der Dörzbacher "Dreifaltigkeitskirche"

## Oder: Martin Luther und Johann Sebastian Bach und die Kirchen-Stuckdecke!

"Anno 1660 ist diese Kirchen Gott der Hl. Dreyfaltigkeit zu Ehren erweitert erhöhet und renovirt worden" – So steht es auf der Stiftungstafel über dem Westportal heute noch zu lesen! - Damals erhielt die Dörzbacher Dorfkirche ihre heutige äußere Gestalt. Seit dieser Zeit überspannt auch die reichverzierte historische Stuckdecke von Leonhard Lang aus Weikersheim den Kircheninnenraum. Ebenso hat der damalige Bauherr – Johann Christoph von Eyb - eine Orgel einbauen lassen, die damals aus Rothenburg geliefert wurde ... Seit Mitte letzten Jahres steht nun um die Dörzbacher "Dreifaltigkeitskirche" wieder mal ein Baugerüst: Im Kirchenraum selbst und auf dem Dach des Kirchenschiffes waren die Hand-werker zu Gange. Die schmuckvolle Stuckdecke zeigte dringenden Restaurationsbedarf. Sie war so stark geschädigt, dass sie seit 2013 durch Sicherungsnetze geschützt werden musste. Dazu bereitete die Orgel ebenfalls zunehmend Sorgen. Die letzte Orgelrestaurierung erfolgte anno 1978 anlässlich der damaligen Kirchenrenovierung, als die großen Emporen im Kirchenschiff bis auf die kleine Orgelempore abgebaut wurden ... Schon in den letzten Jahren wurde im Gemeindebrief der Evang. Kirchengemeinde immer wieder auf die dringenden Reparaturarbeiten hingewiesen und die Gemeindeglieder wurden im "Dörzbacher Beitrag" um entsprechende Spenden gebeten. Doch musste vorher auch der Turm mitsamt seiner schadhaft gewordenen Schiefer-Dachhaube saniert werden: Noch gut sind die Bilder in Erinnerung, als vor einigen Jahren der ganze Kirchturm bis zur Spitze von einem Baugerüst umhüllt war ... Doch haben die inzwischen eingegangenen Spenden und viele fleißige Hände dazu beigetragen, dass die Handwerker unter Bauleitung von Architekt Wolfgang Hartmann aus Leonberg schließlich anrücken konnten, damit Stuckdecke und Orgel nach langer und banger Wartezeit nun wieder im neuen Glanz erstrahlen können!

Nachdem die Zimmerleute der Fa. "Denkmalbau" aus Ettersburg/Thüringen das Gebälk und die Verformungen an der gesamten Dachkonstruktion ausgebessert und stabilisiert hatten, rückten Restaurator Klaus Hub aus KÜN-Morsbach und seine Mitarbeiter/innen in akribischer Kleinarbeit den massiven Schäden der historischen Stuckdecke zu Leibe: Nach der Oberflächenreinigung mussten losgelöste Teile wieder befestigt, fehlende Stücke erneuert und Löcher bzw. Risse verschlossen werden. Dazu steckten an die Hundert Minischläuche und Kanülen verschiedener Größen in der Decke; durch sie wurde eine Speziallösung in den Stuck regelrecht injiziert um ihn damit wieder mit seinem Haftuntergrund – der Decke-Trageschicht – zu verbinden! Der Verfasser konnte einige Male dabei zuschauen, und dabei kam ihm der Vergleich mit Spritzen + Infusionen in einem OP-Saal in den Sinn ... Während jedoch die so wieder hergestellte Stuckdecke noch das Original von anno 1660 ist, ist dies bei der Orgel allerdings nicht der Fall: Die heute vorhandene "Link-Orgel" wird von Kir- chenmusikdirektor Burkhart Goethe aus Schwäb. Hall (nicht zu verwechseln mit dem Dichterfürsten

J. W. !) in das Jahr 1914 datiert! Sie hat im Laufe ihres Daseins jedoch schon mehrere Umbauphasen hinter sich: So wurde z.B. bei der großen Kirchenrenovierung im Jahr 1934 ein elektrisches Gebläse eingebaut; vorher musste der Blasebalg per Fuß mit einem Pedal getreten werden. Beim letzten Kirchenumbau 1978 wurden drei neue Register eingefügt. Weiter erwähnt der Landeskirchliche Orgelsachverständige in seinem aktuell erstellten Gutachten den "hochromantischen Originalzustand von 1914", und zählt sie "zu den am besten erhaltenen Link-Orgeln aus dieser Zeit in Hohenlohe"! Mitarbeiter der Orgelbaufirma Rensch aus Laufen / Neckar haben die Orgel zuerst wegen den Arbeiten an der Stuckdecke abgebaut und im Chorraum der Kirche zwischengelagert. Vor dem Wiedereinbau wurden die über Hundert Orgelpfeifen aus Holz bzw. aus einer Zinn-Legierung einer Hauptreinigung unterzogen: Sie wurden ent-

staubt und neu gestimmt. Auch die Pneumatik (Luftdruckmechanik) im Innern der Orgel wurde dabei total überholt. Insgesamt wurde die Kirchengemeinde "zu den gelungenen Restaurierungsarbeiten" an Raumdecke und Orgel bei der Abnahme beglück-wünscht! - Die Orgel wird oft als "Königin der Musikinstrumente" bezeichnet und ist in vielen Kirchen das Schmuckstück schlecht hin. Seit dem Mittelalter ist sie das Instrument für den Gottesdienst geworden und versinnbildlicht mit ihrer Stimmenvielfalt die Šehnsucht aller Kirchen-musik, schreibt Pfrin, Claudia Wevh 2010 im "Begleiter durch die evang. Dreifaltigkeitskirche ...

Für Martin Luther - von dem heuer zum 500-jährigen Reformationsjubiläum viel die Rede ist - hatte "Frau Musica" einen hohen Stellenwert im gottesdienstlichen Leben. Als Liederdichter trug er selbst wesentlich zum Werden des Kirchenliedes bei. Bereits 1524 erschien unter ihm die erste Ausgabe eines evang. Gesangbuches. Aus seiner Feder stehen mehrere Dutzend Lieder im heutigen Kirchen-Gesangbuch - auch im neuen katholischen "Gotteslob"! Und wer genau hinschaut entdeckt, dass selbst in unserer Stuckdecke "ein Stück Martin Luther" vorkommt: Die "Lutherrose"! - Unter den barocken Stilelementen des Deckenschmucks befindet sich neben den arttypischen Fruchtgebinden auch die fünf-blättrige Rose. Luther machte die fünf-blättrige Rose zu seinem Familienwappen: Ein Kreuz in einem Herzen inmitten einer Rose mit fünf Blütenblätter = daher der Name "Lutherrose"! - Scheinbar war dieses Rosenmotiv in der damaligen Zeit gerade "in" - wie man heute auf neudeutsch sagt. Denn eine solche fünf-blättrige Rose finden wir z.B. auch in der historischen Deckenbemalung unserer "St. Wendel-Kapelle", in Verbindung mit der Jahreszahl 1550 ... Also 110 Jahre vor der Kirchenstuckdecke! Ein weiteres ähnliches Rosenmotiv aus jener Zeit befindet sich außerdem im Innenhof vom Dörzbacher Schloss: Über dem rechten Torbogen Richtung Schlossgraben ist eine vier-blättrige Rose mit der Jahreszahl 1567 angebracht ... (Luther starb im Februar 1546!) --- Selbst an Johann Sebastian Bach erinnert etwas an unserer Stuckdecke: Der große Kirchenmusiker, der unter anderem auch mindestens 30 Liedtexte von Luther vertont hat, signierte seine Kompositionen mit dem Kürzel "S. D. G." - Die drei Buchstaben stehen für das lateinische "Soli Deo Gloria" - auf deutsch: "Allein Gott die Ehre"! Bach wollte damit ausdrücken, dass nicht ihm, dem Komponisten, die Ehre für das von ihm geschaffene Werk gebührt, sondern allein Gott! - "Allein Gott in der Höh sei Ehr", diese Worte -finden sich auch in einem Choral wieder - stehen als Inschrift in einer Rosette inmitten der Stuckdecke!

Jetzt am Sonntag, 2. April ist es soweit: Die Kirchengemeinde hat Grund zu großer Freude und feiert nach fast einem Jahr Bauzeit mit einem Festgottesdienst die Wiedereinweihung ihres Gotteshauses! Nichts erinnert mehr daran, dass der Kircheninnenraum monatelang eine Großbaustelle war. Auch die Außenarbeiten am Dachstuhl und am Kirchendach selber konnten von der Firma "Denkmalbau", Dank günstiger Wetterbedingungen, rechtzeitig vor Wintereinbruch abgeschlossen werden. Jedoch erinnert das stehengebliebene Rest-Baugerüst daran, dass im kommenden Frühjahr noch der Außenputz am Kirchenschiff erfolgen soll. Doch dann erstrahlt die ganze "Dreifaltigkeitskirche" wieder in neuem Glanz als Schmuckstück im Mittelpunkt unseres Ortes ...

## Quellen:

Evang. Kirchengemeinden Dörzbach/Hohebach: Gemeindebriefe 2013/2014/2015/2016

Evang. Kirchengemeinde Dörzbach: "Begleiter durch die evang. Dreifaltigkeitskirche..."2010

Burkhart Goethe: Gutachten - Landeskirchl. Orgelsachver-

Eigene Unterlagen des Verfassers

## "Herzliches Dankeschön" für die Unterstützung:

- Bauausschussvorsitzende Danuta Gutheiß und KGRin Beate Rauch für das Bildmaterial!
- Restaurator Klaus Hub für Foto-Dokumentation!
- Gemeindeverwaltung Dörzbach/Frau Sabine Strecker "Gemeindebote"- Redaktion!

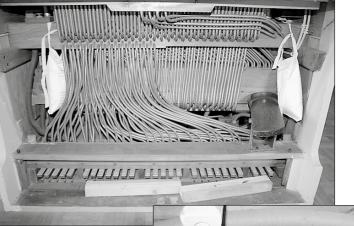
Dörzbach, im März 2017 Fritz Ebert



Kirche im Baugerüst Sommer 2016



Ausgebaute Orgelpfeifen





Abstützung der Stuckdecke während der Dachstuhlarbeiten

Orgel-Pneumatik

Orgel-Innenraum



"Lutherrose" als Stuckdecke-Motiv



Schadhafte Stuckdecke über der Empore

Zusätzliche angebrachte Stahlaufhängungen



"S. D. G." - Joh. Seb. Bach an der Stuckdecke